

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 140.

Montag den 20. Mai.

1850.

Die Phrenologie und ihre Geschichte im Umriss.

Von Dr. Scheve.*)

I. Die Entdeckungsgeschichte dieser Wissenschaft.

Die Phrenologie oder Naturgeschichte des Geistes, schon an sich eine sehr schwierige Wissenschaft, wird für die Darstellung doppelt schwierig durch die zahlreichen Mißverständnisse und irrigen Urtheile, welche sich über diese Wissenschaft verbreitet finden. Alle großen Entdeckungen wurden, wie die Geschichte zeigt, aus Ursache vorgefaßter irriger Ansichten Anfangs bekämpft. Als Galilei die Bewegung der Erde um die Sonne entdeckte, wurde er gezwungen, diese arge Kezerei als Irrthum abzuschwören. Jetzt fällt es Niemanden mehr ein, die von Galilei entdeckte Wahrheit für der Religion gefährlich zu halten. Als die Phrenologie zuerst in England gelehrt wurde, schrie man allenthalben gegen dieselbe über Kezerei, Materialismus und Fatalismus. Jetzt, nachdem das Wesen der Phrenologie in England besser erkannt ist, machen strenggläubige englische Geistliche in ihren Predigten mit Erfolg von den Wahrheiten dieser Wissenschaft Gebrauch. Dies nur ein Beispiel von den über die Phrenologie verbreiteten zahlreichen Mißverständnissen.

Was ist die Phrenologie? Die kurze Geschichte ihrer Entdeckung wird die beste Antwort auf diese Frage enthalten.

Der menschliche Geist ist das Höchste in der Natur, insofern diese unserer Erkenntniß zugänglich ist. Unter allen Naturwissenschaften nimmt daher ohne Frage die Wissenschaft vom menschlichen Geiste die höchste Stelle ein. Jedoch die Geisteslehre war bis fast auf diese Stunde in einem ihrem Range keineswegs entsprechenden, ja in einem höchst bedauerlichen Zustande. Alle übrigen Naturwissenschaften, die Erdkunde, die Chemie, die Physik u. s. w. sind auf Thatsachen, auf Naturbeobachtung gebaute Wissenschaften. Fragen wir aber nach dem Zustand der Seelen- oder Geisteslehre, so finden wir diesen dem Zustande der übrigen Naturwissenschaften geradezu entgegengesetzt. Während diese auf dem Grunde der beweisenden Thatsachen ruhen, schwebt die Seelenlehre, dieses Grundes gänzlich entbehrend, auf der luftigen Höhe bloßer Speculation d. i. bloßes philosophischen Rathens und Meinens. Durch Rathen und Meinen läßt sich aber nicht einmal die Natur des einfachsten Körpers, eines Steins oder einer Pflanze, geschweige die Natur der menschlichen Seele erkennen. Die Geschichte der Seelenlehre war daher seit drei tausend Jahren, d. i. von ihrem Beginne bis fast auf heute nur ein ewiger Kreislauf in der Irre, ein ewiges Suchen nach dem Ziele auf einem

falschen Wege. Der eine Seelenforscher nahm diese, der andere jene, der eine mehr, der andere weniger eigentliche oder ursprüngliche Kräfte der Seele an. Es ist nothwendig, zum Beweise des Gesagten wenigstens einige wenige Beispiele aus der Geschichte der Seelenlehre namhaft zu machen.

Nach Aristoteles besitzt die Seele des Menschen das Empfindungs-Vermögen, das Begehrungs-Vermögen, die Kraft der Bewegung und die Verstandeskräfte. Bacon schreibt der Seele zu: den Verstand, die Vernunft, die Schlussfolgerung, die Einbildungskraft, das Gedächtniß, das Begehrungsvermögen und die Willenskraft. Descartes erkennt vier Grundvermögen an: die Willenskraft, den Verstand, die Einbildungskraft und die Empfindung. Hobbes läßt nur zwei Grundvermögen zu: Erkenntniß und Bewegung. Locke nimmt den Verstand und die Willenskraft an. Heinroth, einer der neuesten Seelenforscher, beginnt seine Seelenlehre mit den wahren Worten: „Wie so vieles aus dem Leben, was den Gang durch die Wissenschaft gemacht hat, auf demselben unlebendig geworden ist, so auch die Seelenlehre. So lassen wir denn das Zaubergespinnst tochter Abstraktionen liegen und halten uns an das Leben, an das Leben unsrer Seele.“ Allein auch Heinroth fand den richtigen Weg der Forschung nicht und gerieth unwillkürlich auf die von ihm selbst als Irrweg getadelte allgemeine Heerstraße der Seelenlehre, d. i. auf die der Thatsachen ermangelnde philosophische Speculation zurück. Scheidler findet ein dreifaches Leben in den Grundvermögen der Seele, das Erkenntnißleben, das Gefühlleben und das Thatenleben. Hartmann läßt das Denkvermögen die Hauptrolle als Grundvermögen spielen.

Diese wenigen Beispiele mögen zum Beweise der Behauptung genügen, daß die Seelenforscher jetzt so weit wie jemals von dem Ziele der gesuchten Erkenntniß entfernt sind. Von welcher Art oder wie beschaffen dieses Ziel sei, wußten und wissen zwar alle wohl. Das Ziel ist kein anderes, als die Grundvermögen oder Grundkräfte der Seele aufzufinden. Allen den mannigfaltigen und oft so räthselhaften Erscheinungen der menschlichen Seele müssen gewisse ursprüngliche Vermögen oder Kräfte zum Grunde liegen, und diese Vermögen und Kräfte, aus denen alle Seelenthätigkeit besteht, oder auf die sie sich zurückführen läßt, aufzufinden, ist unbestreitbar die erste Bedingung der wahren Erkenntniß der Seelenatur, das erste Erforderniß der Seelenlehre: so wie z. B. die Scheidekunst einen Körper erst dann kennt, wenn sie dessen Grundbestandtheile aufgefunden hat.

Welchen Weg der Untersuchung aber, dies war die große Frage, sollte man einschlagen, um zur Kenntniß der wahren Grundkräfte der Seele zu gelangen? Seele, Geist ist der gerade Gegensatz vom Körper. Während wir aber die Natur eines Körpers auf dem Wege der sinnlichen Erkenntniß durch Experimente erforschen, so können wir — schloß man scheinbar richtig — die Natur der Seele, eines übersinnlichen Gegenstandes, nur auf übersinnlichem Wege, auf dem des Nachdenkens, der Speculation kennen lernen. Allein es war um das menschliche Wissen ohne Naturerkenntniß, ohne beweisende Thatsachen von jeher übel bestellt. Schon der schlechte Erfolg aller der mit Hilfe dieser Methode gemachten Versuche, das ewige sich selbst Widersprechen aller aufgestellten Systeme der Seelenlehre hätte bald von der Irrigkeit der Methode als solcher überzeugen können. Dennoch war man weit entfernt, zu glauben, daß diese Methode und der eingeschlagene Weg selbst ein irriger sein möchte. Vielmehr gerade dadurch, daß alle Seelenforscher ohne Ausnahme den nämlichen Weg gegangen waren, wurde man am Ende, je länger, je mehr, in der Meinung be-

*) Die Phrenologie hat allenthalben in Deutschland noch viele Gegner, die sehr übel auf sie zu sprechen sind, weil sie sie nicht kennen. Da ich es für meine Aufgabe halte, die Vorurtheile gegen diese bei weitem wichtigste und in ihren Ergebnissen segensreichste aller Naturwissenschaften nach Kräften zu zerstreuen, so gedenke ich theils, dem mir vielfach ausgesprochenen Wunsche zu entsprechen, einen zweiten Coursus über Phrenologie hier in Leipzig zu geben, theils werde ich durch kleine Aufsätze in diesem und andern Blättern für ein richtigeres Verständniß dieser Lehre zu wirken suchen. Ein Gegner der Phrenologie, der mir das Vergnügen gemacht hat, meine erste Vorlesung zu besuchen, hat gleich darauf in einem kleinen Artikel der Leipziger Zeitung sein Verwerfungsurtheil über diese Vorlesung mit sammt der ganzen Wissenschaft ausgesprochen. Es möchte daher nicht unpassend sein, wenn ich den verehrlichen Lesern des Tageblattes Gelegenheit gebe, über die Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit dieses gestrigen Spruches, zumal da ihm die Entscheidungsgründe fehlen, selbst zu urtheilen, und meine erste Vorlesung in fast wörtlichen Auszügen hier abdrucken lasse.

stärkt, daß derselbe der richtige sein müsse, man dachte nicht an die Möglichkeit, einen andern Weg zu gehen. Und so kam es denn, daß bis auf die neueste Zeit, wie wir an den angeführten Beispielen gesehen haben, die Seelenforscher sich nicht irre machen ließen, immer dieselben erfolglosen Versuche in derselben irrigen Weise zu wiederholen, oder, um im Bilde zu sprechen, mit durchlöcherter Schale in ein durchlöcherter Faß Wasser sammeln zu wollen.

Trostlos war dieser Zustand der Seelenlehre. Kaum war Hoffnung, daß, was die größten Denker vergeblich erstrebt hatten, noch von einem Sterblichen werde erreicht werden. Jedoch wornach oft die angestrenzte Denkraft vergeblich ringt, das erreicht bisweilen der Blitz des Genies. Ein Deutscher, Franz Joseph Gall, geboren im Jahr 1757 zu Tiefenbrunn bei Pforzheim, sollte einen neuen, vorher nie geahnten Weg zur richtigen Erforschung der Grundvermögen der Seele entdecken und dadurch der Schöpfer der wahren Seelenlehre werden.

Ueber die Art, wie Gall zu seiner Entdeckung kam, erzählt er selbst Folgendes. Von meiner ersten Jugend an lebte ich im Schoße meiner Familie, die aus mehreren Brüdern und Schwestern bestand, und mit sehr vielen Kameraden und Mitschülern. Jedes dieser Individuen hatte etwas Besonderes, ein Talent, eine Neigung, eine Gabe, die es von andern unterschied. Wir beurtheilten bald, wer von uns tugendhaft oder lasterhaft, stolz oder bescheiden, offen oder verstellt, freundlich oder streitsüchtig, gut oder böse war. In der Schule zeichneten sich einige durch ihre schöne Schrift aus, andere durch die Leichtigkeit, mit der sie rechneten; andere lernten leicht Geschichte oder Geographie oder Sprachen. Der eine brachte in seinen Aufsätzen elegante Perioden, der andere hatte einen trocknen und harten Styl, ein anderer gebrängte Urtheile und starke Ausdrücke. Sehr viele hatten Neigung und Talente für Dinge, die nicht Gegenstände unseres Unterrichts waren; sie schnitten aus, zeichneten, andere malten, andere liefen in den Wald, suchten Blumen, Insekten u. s. w. Auf diese Art zeichnete sich jeder durch seinen besonderen Charakter, seine besonderen Fähigkeiten aus, und ich beobachtete niemals, daß der, welcher ein Jahr vorher ein betrügerischer und untreuer Kamerad war, das nächste Jahr ein sicherer und treuer Freund wurde, oder daß der, welcher sich heute durch ein großes Rechen Talent auszeichnete, morgen dieses Talent mit dem für Sprachen vertauschte.

In der Schule, fährt Gall fort, hatte ich am meisten meiner Mitschüler zu fürchten, die mit so großer Leichtigkeit auswendig lernten, daß sie mir bei den Prüfungen oft die Stelle wieder abgewannen, die ich durch meine Ausarbeitungen erhalten hatte.

Einige Jahre später änderte ich meinen Aufenthaltsort und hatte das Unglück, wieder Mitschüler zu bekommen, die sich durch die Gabe, leicht auswendig zu lernen, auszeichneten. Nun bemerkte ich, und es fiel mir auf, daß sie meinen ehemaligen Nebenbuhlern durch große hervorstehende Augen gleichen.

Zwei Jahre nachher ging ich auf eine Universität, und richtete nun zuerst meine Aufmerksamkeit auf die meiner neuen Genossen, die eben solche hervorstehende Augen hatten. Man rühmte mir allgemein ihr vortreffliches Wortgedächtniß. Ich konnte daher nicht glauben, daß dieß nur ein zufälliger Umstand sei, und fing nun an, einen Zusammenhang zwischen dieser Augenbildung und der Leichtigkeit, auswendig zu lernen, zu vermuthen.

Durch Beobachtung und Nachdenken kam ich dahin zu schließen, daß auch andere Talente sich durch äußere Merkmale verrathen könnten, und suchte nun Personen auf, die besondere Gaben hatten, um ihre Kopfgestalt zu studiren. Bald glaubte ich andere Kennzeichen gefunden zu haben, die sich bei allen großen Malern, bei allen großen Musikern, bei allen großen Mechanikern u. s. w. fanden. In der Zwischenzeit hatte ich Medicin zu studiren angefangen. Man sagte uns viel von den Verrichtungen der Muskeln, der Eingeweide zc. zc. aber gar nichts von den Verrichtungen des Gehirns und seiner einzelnen Theile. Ich rief mir meine ersten Beobachtungen in's Gedächtniß zurück und muthmaßte Anfangs, was ich bald zur Gewißheit brachte, daß die Verschiedenheit der Kopfgestalt durch die verschiedene Gestalt des Gehirns veranlaßt wird, und daß die verschiedenen Theile des Gehirns die verschiedenen Organe der menschlichen Fähigkeiten sind.

Soweit die Worte Galls. Was zu deren Erläuterung hinzuzufügen wäre, besonders in Beziehung auf das Erkennen der Hirngestalt aus der äußern Kopfgestalt, kann ich hier übergehen, da das Nöthigste hierüber schon in den „Grundzügen der Phrenologie“ gegeben ist, die kürzlich in diesem Blatte abgedruckt waren. Der große Unterschied der Forschungsweise Galls und der früheren Philosophen wird unten noch näher erläutert werden. Was noch den Zusammenhang der Augenstellung mit der Gehirngestalt betrifft, so ist das Auge nur durch eine ganz dünne Knochenplatte vom Gehirn getrennt, es wird also desto tiefer liegen, oder desto mehr hervortreten, je nachdem der über ihm befindliche Gehirntheil schwächer oder stärker entwickelt ist.

(Fortsetzung folgt.)

Bericht über die Witterungs- und Krankheitsverhältnisse des Monats April.

Die mittlere Temperatur desselben erhob sich schnell auf + 7,5 (früh 8 Uhr) und nur in den letzten 4 Tagen war ein rasches Sinken der Wärme wahrzunehmen gewesen. Heitere Tage gab es 10; die übrigen 20 waren trübe, wolkig und 2 von Regen begleitet gewesen. Die Luftströmung an 20 Tagen vorherrschend O. mit Abweichung nach S. und insbesondere in den letzten 8 Tagen nach N. Die entgegengesetzte Windrichtung an den übrigen 10 Tagen. Der Barometerstand, wenigen und nur allmählichen Schwankungen unterworfen, war am niedrigsten am 10.: 27" 5" bei O. und Regen, am höchsten am 1. und 29.: 28" 0,3" bei O. und heiterem Wetter.

In Bezug auf die Krankheitsverhältnisse gilt das im vorigen Monate Gesagte. Der Keuchhusten breitete sich mehr aus, Wechselfieber zeigte sich. Bei Lungenkranken bedeutende Verschlimmerung. — Die Sterblichkeit betrug 133, excl. 4 todtgeb. Knaben und 5 Mädchen; davon starben

unter dem ersten Halbjahr		12 männl. und	10 weibl. Indiv.
vom 1/2—1. Jahr	7	5	
= 1.—5.	8	9	
= 5.—10.	2	2	
= 10.—20.	2	2	
= 20.—30.	8	6	
= 30.—40.	8	4	
= 40.—50.	7	5	
= 50.—60.	4	5	
= 60.—70.	8	5	
= 70.—80.	7	4	
= 80. Jahr	1	2	

74 männl. und 59 weibl. Indiv.

Miscelle.

Der Kaffee in Sachsen. Es scheint, daß der Kaffee, und zwar levantischer, als Handelsartikel zuerst durch italienische Kaufleute gegen Ende des 17. Jahrhunderts in Sachsen eingeführt worden. In der Leipziger General-Actis- und Consumtionsordnung vom 1. Juli 1706 wird der Kaffee unter den ausländischen Früchten aufgeführt und mit einer Abgabe von 2 Gr. per Thaler belegt. Der Rath zu Leipzig verbot durch ein Patent vom 15. Mai 1697 „die ungebührlich eingeführten Thee- und Kaffee-Stuben“ wahrscheinlich mehr aus moralischen als diätetischen Gründen; sie scheinen demungeachtet forgedauert zu haben; denn im Jahre 1698 erfolgte eine strenge Visitation dieser Stuben.

Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir, daß nach den neuerlich veröffentlichten amtlichen Tabellen der Kaffeeverbrauch in England seit dem Jahre 1847 immer mehr abgenommen hat: im Jahre 1848 wurden noch über 37 Millionen Pfund, und im Jahre 1849 noch nicht ganz 34 1/2 Million verzollt. Seitdem der bei dem Kaffeehandel Betheiligten wird dies einer überhandgenommene Verfälschung des Kaffees zugeschrieben, gegen welche sie auch Schritte bei der Regierung beantragt haben.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Witterungs-Beobachtungen

vom 12. bis 18. Mai 1850.
(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10 ⁿ R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
12.	Morgens 8	27. 11, 4	+ 12, 2	SSO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 10, 4	+ 18, 3	SSW.	einzelne Wolken.
	Abends 10	— 10, 4	+ 10, 2	SW.	dicht bewölkt.
13.	Morgens 8	— 11—	+ 9, 9	NNO.	Nebelregen.
	Nachmittags 2	— 10, 8	+ 13, 4	NO.	Wolken.
	Abends 10	— 9, 7	+ 8, 8	NO.	trübe.
14.	Morgens 8	— 8, 2	+ 9, 5	NO.	dicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 7, 1	+ 8, 8	NO.	Regen. *)
	Abends 10	— 8, 9	+ 4, 5	NO.	Regen.
15.	Morgens 8	— 9—	+ 7—	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 8, 8	+ 10, 4	SW.	Wolken.
	Abends 10	— 8, 8	+ 5, 2	SO.	trübe.
16.	Morgens 8	— 8, 2	+ 8—	N.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 7, 7	+ 11, 8	NNO.	Regen.
	Abends 10	— 7, 3	+ 8—	NW.	Gewitter und Regen.
17.	Morgens 8	— 7, 7	+ 8, 8	W.	dicht bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8—	+ 10, 3	SW.	dicht bewölkt.
	Abends 10	— 8, 4	+ 7, 4	SW.	Regen.
18.	Morgens 8	— 8, 6	+ 8—	WNW.	Regen.
	Nachmittags 2	— 8, 3	+ 10—	WNW.	dicht bewölkt.
	Abends 10	— 8, 8	+ 7, 8	NNO.	trübe, feucht.

*) Um 8 Uhr Gewitter und Regen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzter Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug, je-
doch nur bis Zwidau, Morgens 6¹/₂ Uhr.
Anschluß in Plauen nach Hof Vorm. 11³/₄, Abends 7 u. Morgens 8 U.
" in Hof nach Nürnberg Morgens 5²/₃ u. Nachm. 2¹/₄ U.
" in Nürnberg nach München Nachm. 1¹/₆ U. (Auf. Abds. 7 U.)
- nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D. und Stettin).
Personenzüge: Morgens 6¹/₂, Mittags 12 und Nachts 11 Uhr.
Anschluß in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6¹/₂
und Nachts 11¹/₂ Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 8 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6³/₄, Nachm. 12¹/₄ und
Abends 5 Uhr.
- nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien).
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12¹/₂ und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit
Uebernachtung in Döbeln.
Anschluß in Riesa nach Döbeln und Limmrig Morgens 8, Nachm.
2¹/₂ und Abends 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz und Zittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
" " " " Pirna und Königstein Morgens 6¹/₂,
Mittags 1¹/₂, Nachm. 5¹/₂ Uhr. Local-
zug nach Pirna Vorm. 10¹/₂ (Sonn-
und Festtags bis Königstein) und
Abends 10 Uhr.
" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min.
" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
- nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg).
Personenzüge: Mittags 12, Nachm. 5, mit
Uebernachtung in Erfurt, und Nachts 11 Uhr, mit Ueber-
nachtung in Halle. — Güterzüge: Morgens 7¹/₂ u. Nachm.
2¹/₂ Uhr, letzterer jedoch nur bis Halle.
Anschlüsse in Halle nach Erfurt Morgens 4, Vorm. 9, Nachm. 2
und Abends 8¹/₂ Uhr.
" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9¹/₂, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
" " " " Cassel Morgens 5, Vorm. 9¹/₂, Abds. 7¹/₄ U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln und Hamburg.
Personenzug: Morgens 6¹/₂, Mittags 12, Nachm. 5 und Nachts 11 Uhr. — Güterzug: Morgens 7¹/₂,
Nachm. 5¹/₂ und Abends 6 Uhr, letzterer Zug mit Ueber-
nachtung in Cöthen.

Anschluß in Cöthen nach Bernburg Morgens 8³/₄, Nachm. 2¹/₄ und
Abends 7¹/₄ Uhr.
" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10³/₄ und Abends 5¹/₄ Uhr.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2¹/₄ Uhr.
" " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden,
Vorm. 10³/₄ Uhr.
" " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in
Hannover und in Helzen, Nachm. 4¹/₂ Uhr.
" " Magdeburg nach (Wittenberge und) Hamburg
Morgens 6¹/₂ und Abends 5¹/₂ Uhr, letzterer Zug
zum Uebernachten in Wittenberge.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet
von 10¹/₂—3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten
Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Industrie-Ausstellung früh 9 bis Abends 6 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Theater. (6. Abonnementsvorstellung).

Die Benefiz-Vorstellung,

Poße in 1 Act u. 5 Verwandlungen, nach dem Franz. von Th. Hoff.

Personen:

Flüsterleis, ein alter Souffleur,	Frau Cide.
Frau Flüsterleis, seine Frau,	Fräul. Arens.
Balmira, seine Tochter,	
Theobald, Commis bei der Feuerversicherungs-	Herr Henry:
anstalt, ihr Liebhaber,	= von Dhegraven.
Schreibichaus, tragischer Schauspieler,	Frau Günther-Bachm.
Gambasnella, Sängerin,	Herr Stürmer.
Trillerhold, Sänger,	= Guttmann.
Bubding, ein Neuseeländer,	= Ballmann.
Unterull, ein mobischer Glegant,	= Paulmann.
Der Regisseur,	= Schrader.
Trillerholds Bedienter,	Fräul. Schurig.
Gambasnella's Jockai,	Herr Hofmann.
Schreibichaus' Bedienter,	
Römische Soldaten.	

Das Stück spielt in einer Hauptstadt.

Hierauf:

Das Fest der Handwerker,

komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Act, als Vaudeville
bearbeitet von L. Angely.

Personen:

Herr Wohlmann, Zimmermeister und Bauten-	Herr Limbach.
Unternehmer,	***
Klud, Maurerpolirer, Berliner,	= v. Dhegraven.
Hähnchen, Tischler, Berliner,	= Ballmann.
Stehauf, Klempner, Breslauer,	= Saalbach.
Puff, Schlosser, Stettliner,	= Guttmann.
Wilhelm Kind, Zimmermann, Dresdner,	Fräul. Arens.
Madame Klud,	Frau Cide.
Madame Stehauf,	Frau Hoff.
Madame Puff,	Frau Sallier.
Frau Niegel, Gastwirthin,	= Günther-Bachm.
Lehnchen, ihre Tochter,	
Handwerker und deren Frauen. Musikanten.	

*** Flüsterleis und Klud — Herr Hörner, als Gast.

Nach dem ersten Stücke: Neue Polka, gesungen von Herrn Balletmeister
Hoffmann und Fräul. Rosenthal.

London den 16. Mai.

30 Consols bar und auf Rechnung 96¹/₂—96¹/₄.

Paris den 17. Mai.

50 Rente bar	67. 40.
pr. Ultimo —	—
30 " "	54. 40.
pr. Ultimo —	—
Nordbahn 408. 75. Bankaction 2060.	

Berliner Börse, am 18. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 4 1/2	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 1/2	—	101 1/2
Berg-Märkische —	—	39 3/4	Nordb. Fried. Wlh. 4	—	38 1/2
d°. Priorit. . . . 5	100 1/2	—	Nordbahn (K. F.) 4	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	87 1/4	Oberschles. A. 3 1/2	103 3/4	—
d°. Prior.-Actien 4	94 3/4	—	d°. Prioritäts. . . 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	—	77 1/4	Oberschles. B. 3 1/2	101 3/4	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	—	100 1/4	Potsdam-Magd. —	—	60 1/2
d°. d°. II. Ser. 4 1/2	97 1/4	—	d°. Oblig. A. u. B. 4	91 3/4	—
Berlin-Stettin. —	102	—	d°. Prior.-Oblig. 5	101	—
d°. Priorität. —	104 3/4	—	Rheinische	39 1/2	—
Breslau-Freib. . . 4	70	—	d°. Priorität. . . 4	75 1/2	—
d°. Prior. . . . 4	—	—	d°. Preference. 4	—	—
Chemnitz-Riesa. 5	—	—	d°. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Cöln.-Minden. 3 1/2	—	93 1/4	Sächs.-Baiersche 4	—	—
d°. Prior. . . . 4 1/2	100 3/4	—	Stargard-Posen 3 1/2	81 1/2	—
Cracau-Oberschl. 4	—	67 1/2	Thüringische . . .	62 3/4	—
d°. Prior. . . . 4	82	—	d°. Priorit. . . . 4 1/2	98	—
Düsseld.-Elberf. —	77	—	Wilh.-Bahn . . . 4	70	—
d°. Priorität. . . 4	—	85 3/4	d°. Priorit. . . . 5	100	—
Kiel-Altona . . . 4	—	93 1/2	Zarskoie-Selo . . .	78 1/2	—
Magdb.-Halberst. 4	139	—	—	—	—
Magdb.-Wittenb. 4	—	55 3/4	—	—	—
Mail.-Venedig . . 4	—	—	—	—	—
Niederschl.-Mk. 3 1/2	82 3/8	—	Fröuss. Fonds.	—	—
d°. Priorität. . . 4	—	93 3/4	Freiw. Anleihe . 5 1/2	—	105 1/2
d°. d°. . . . 5	103	—	Bank-Antheile . .	—	94 1/2
			Pr. St.-Sch.-Sch. 3 1/2	—	85 3/4

In Erwartung beunruhigender Ereignisse in Frankreich war die Börse flau gestimmt und die meisten Effecten erfuhren einen erheblichen Rückgang; nur einzelne wurden durch Ankäufe von Einer Seite zu halten gesucht.

Berlin, 18. Mai. Getreide: Weizen poln. 50—54. Roggen loco 28—30, Frühjahr 27 1/2, Mai-Juni 27 1/4, Juni-Juli 28, Juli-Aug. 28 3/4, Sept.-Oct. 30 1/2. Hafer loco 18—19. Gerste loco große 20 bis 23. Hübel loco 11 1/2, Mai 11 1/2, Mai-Juni 11 1/2, Juni-Juli 10 1/2, Sept.-Oct. 10 1/2. Spiritus loco 14 1/2, pr. Mai 14 1/2, Mai-Juni 14 1/2, Juni-Juli 14 1/2, Juli-Aug. 14 1/2.

Bekanntmachung.

Im Besitze zweier, wegen vielfacher Diebstähle bei uns in Haft und Untersuchung befindlicher Frauenspersonen sind die unter A. verzeichneten Effecten vorgefunden worden, deren unredlicher Erwerb zu vermuthen ist.

Wir fordern daher Diejenigen, welchen dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sein sollten, hierdurch auf, davon ungesäumt uns Anzeige zu machen. Zugleich bemerken wir, daß über jene Effecten den Rechten gemäß verfügt werden wird, wenn binnen 6 Wochen sich Niemand dazu gemeldet haben sollte.

Leipzig, den 17. Mai 1850.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Hirschberg.
A.

- 1) 3 alte deutsche Schlüssel,
- 2) 1 Paar leinene Frauenhosen,
- 3) 1 große wollene roth- und braunkantige Decke,
- 4) 1 roth- und weißgestreifter Frauenunterrock,
- 5) 1 Frauenunterrock von sogen. Stangenleinwand mit Zäckchen besetzt,
- 6) 1 zerschnittener weißer Unterrock,
- 7) 1 schwarzgraue Tuchhose,
- 8) 1 Umschlagetuch von türkischem Muster,
- 9) 6 Stückchen Waschseife,
- 10) 1 Bettüberzug, roth und weiß carrirt,
- 11) 1 ungezeichnetes Betttuch von weißer Leinwand,
- 12) 1 baumwollenes Frauenhemd,
- 13) 1 blau- und weißcarrirter Kopfkissenüberzug,
- 14) 1 Paar Sommerhosen,
- 15) 1 gelbes geblumtes Tuch mit weißen Fransen,
- 16) 1 Deckbett von roth- und weißgestreiftem Zwillich,
- 17) 1 bergl. Kopfkissen,
- 18) 1 roth-, schwarz- und grüncarrirtes Umschlagetuch,
- 19) 1 Kopfkissen von roth- und weißgestreifter Federleinwand,
- 20) 1 leinenes Frauenhemd,
- 21) 9 1/2 Elle blau-, roth- und weißcarrirte Leinwand,
- 22) 1 weißleinenes Tuch.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich eine grüne — sogen. böhmische — Tuchmüge, welche erstatteter Anzeige zufolge am Abende des 5. d. M. von einem Knaben auf dem Wege von Lindenthal hierher verloren worden ist.

Wir fordern den Eigentümer dieser Müge auf, sich ungesäumt bei uns zu melden, widrigenfalls nach sechs Wochen den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 16. Mai 1850.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

AUCTION im Gewandhause Dienstag den 21. Mai und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr; enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Bilder, Bücher, Instrumente, Eau de Cologne u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei Herrn Koch zu haben.

AUCTION Auf die unter Nr. 772 und 798 vorkommenden Spiegel, worunter sehr große für Säle, wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Musikunterricht betreffend.

Derselbe wird ertheilt in Pianoforte, Guitarrespiel, Gesang und Theorie nach einer leicht faßlichen, schnell zum Ziele führenden Methode Frankfurter Str. Nr. 15, 3. Et.

Lotterie = Anzeige.

In der 5. Classe 37. K. S. Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne in meine Collecte:

- Nr. 11844 — 5000 Thlr.**
Nr. 1545 — 1000 Thlr. **Nr. 9752 — 1000 Thlr.**
6271 — 1000 " **22848 — 1000** "
Nr. 5617 — 400 Thlr. **Nr. 9788 — 400 Thlr.**
 = 5620 — 400 " = 20559 — 400 "
 = 9533 — 400 " = 20561 — 400 "
 = 9564 — 400 " = 25645 — 400 "
Nr. 27466 — 400 Thlr.
Nr. 6552 — 200 Thlr. **Nr. 22859 — 200 Thlr.**
 = 8008 — 200 " = 24115 — 200 "
 = 9207 — 200 " = 24142 — 200 "
 = 11893 — 200 " = 24161 — 200 "
 = 13871 — 200 " = 24165 — 200 "
Nr. 25667 — 200 Thlr.

und 73 Gewinne à 100 Thlr.
 Mit Loosen zur 1. Classe 38. Lotterie empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 5.

Künstliche Zähne



werden schmerzlos ausgezogen und eingesetzt.

Drüller, Arzt,
 Petersstraße Nr. 19 parterre.
 Für Gehörkranke bin ich nun Nachmittags von 2—4 Uhr zu sprechen.



Etwas Neues in Locken,
 Lockenscheitel, so wie Scheitel mit Locken empfiehlt
F. Pfefferkorn, Augustuspl. 2.



Wäschtaschen, Leuchter, Säbne in Messing, so wie alle in dieses Fach einschlagende Arbeit wird dauerhaft, billig und unter Garantie reparirt Friedrichstraße Nr. 5 in der Werkstatt von **Carl Reitel, Selbglebmeister.**

Große Windmühlengasse Nr. 45, 1 Treppe, werden Hüte gefertigt, Häubchen gewaschen, alle Stickereien, Nähereien, Filz- und Häkelarbeiten, Bouquets von Haaren und alle in dieses Fach einschlagende Sachen schnell und billig gefertigt.

Sagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt.

Bezüglich meiner Bekanntmachung vom 17. Februar a. c. sind die Schlussrechnungen bereits im Monat März erschienen und den Agenturen zur Vertheilung an die geehrten Mitglieder zugesandt.

Die Gesellschaft eröffnet dieses Jahr das Geschäft mit 7100 festverbundenen Mitgliedern und einer Versicherungssumme von **Neun Millionen Thalern**, worauf die Herren Agenten das landwirthschaftliche Publicum aufmerksam zu machen um so mehr für Pflicht erachten müssen, als wie bekannt auf Gegenseitigkeit gegründete Gesellschaften eben nur eine Garantie bieten, sobald sie eine angemessene Ausdehnung gewonnen haben.

Statuten, Saattregister, so wie jede zu wünschende Auskunft sind bei sämmtlichen Agenturen Sachsens, so wie auch bei mir zu erhalten. Leipzig, im April 1850.

Der General-Agent
Julius Weisner.

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
des Lagers von Papieren, Stahlfedern, Feder-
posen, Tinten &c. &c.
von **H. S. Gretschel** in Leipzig,
Dresdner Straße Nr. 1, der Post gegenüber.

Grundstücksverkauf.

Zu verkaufen ist ein in der Vorstadt allhier am Wasser ge-
legenes Hausgrundstück mit 2 Gewölben, großem Hof, Einfahrt
und Stallung für 25 Pferde, welches nach Abzug der Abgaben
1500 Thlr. einbringt. Hierauf Reflectirenden, aber nicht Un-
terhändlern, ertheilt weitere Auskunft
Adv. **Scheidbauer**, Klostersgasse Nr. 14.

Georginen-Verkauf in Stötteritz.

Von meinem über 300 Sorten starken Georginen-Sortiment em-
pfehle ich à Dgd. 1, 2, 3 bis 4 Thlr. Sorten, welche das erste
Mal im Handel sind, à Dgd. 10 Thlr., einzelne à 1 Thlr., 25
Stk. 2 Thlr., 40 Stk. 3 Thlr., 60 Stk. 4 Thlr. **Schulze.**

Ein paar gut eingefahrene Ziegenböcke sammt Wagen und Ge-
schirr stehen billig zum Verkauf Neuschönefeld Nr. 5.

Theod. Blüher.

Central-Halle 22 & 23.

ff. Gesundheits- u. Vanille-Chocoladen
in französischer Packung Nr. 100-800,
à 15-40 π , ff. Vanille-Chocolade
Nr. 0 à 25 π , do. Nr. 1 à 20 π , Nr. 2
à 17 $\frac{1}{2}$ π , Nr. 3 à 15 π , ff. Gewürz-Chocolade Nr. 4 à 15 π ,
do. Nr. 5 à 12 $\frac{1}{2}$ π , Nr. 6 à 11 π , Nr. 7 à 10 π , Nr. 7 b
à 9 π , Nr. 7 c à 7 $\frac{1}{2}$ π , ff. Cacao-Masse Nr. 10 à 17 $\frac{1}{2}$ π ,
do. Nr. 10 b à 15 π , Nr. 11 à 12 π , Nr. 11 b à 10 π , ent-
ölten Cacao mit und ohne Zucker, ohne Gewürz à 12 π , so
wie sämmtliche Sanitäts- u. Speise-Chocoladen, Pastillen u.
Chocoladen-Bonbons der Königl. Sächsischen Dampf-Choco-
laden-Fabrik von **Jordan & Timms** in Dresden.

Maitrauf

von Moselwein à Flasche 10 Ngr. empfiehlt
Aug. Brauer, Reichsstraße Nr. 1 im Keller.

Neue schottische Matjes

sind heute die ersten angekommen; in Schocken und Stückweise em-
pfehle und verkauft
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Frischer Lachs und Hechte sind angekommen beim Fischer
Kneifel, Frankf. Str. Nr. 11; Markttag auf dem Fischmarke.

Empfehlung. Einquartierung wird gegen Vergütung
angenommen Burgstr. 10/142 im Quergeb.

Offerte. Für eine Demoiselle, welche im Fertigen von Hüten
und Hauben sehr geübt ist, ist in meinem Geschäft die Stelle
einer ersten Arbeiterin offen und sogleich zu besetzen. Hierauf Re-
flectirende, welche die verlangte Fertigkeit besitzen, können sich bei
mir melden.
J. Brieser, Salzgäßchen 6, 2. Etage.

Für einen Predigersohn, 20 Jahre alt, welcher die Conditorei
gründlich erlernt hat, wird am hiesigen Plage eine Condition als
Conditorgehülfe, sofort oder auch später anzutreten, gesucht.

Hierauf bezügliche Offerten unter der Chiffre A-Z. Nr. 36,
werden in der Expedition dieses Blattes zur Beförderung entgegen-
genommen.

Die Leipziger Zeitung wird mit zu lesen gesucht Reichels
Garten, Jacobs Restauration 1. Etage.

Zu Johannis oder später wird ein Familienlogis an der Pro-
menade oder in der innern Vorstadt, am liebsten mit Gartenab-
theilung, zu miethen gesucht. Adressen beliebe man an den Haus-
mann Herrn **Geißler** am Markt Nr. 9 abzugeben.

Nicolaisstraße, Quandts Hof,
ist Michaelis 1850 die dritte Etage vorn heraus
zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Besitzer.

Eine Stube mit Kammer, passend für ledige Herren, soll
sogleich oder von Johannis an vermietet werden Elisenstraße
Nr. 6 parterre.

In Auerbachs Hofe am Markte 1. Etage vorn heraus sind
mehrere gut eingerichtete Zimmer auf kürzere oder längere Zeit
billig zu vermieten.

Geräumige Gärtchen,

völlig in Stand gesetzt und mit Gartenhäuschen versehen, sind
billig zu vermieten im hintern Theil des Gartens am Römischen
Hause.

Gartenvermietung.

Einige wohleingerichtete Gärtchen, wovon einer mit gemauertem
Garten-Salon und Schaukel, sind sogleich zu vermieten. Zu
erfragen bei Herrn **Nichter** im Sandthore.

Panorama

oder kolossales Rundgemälde des Mittel-Rheins,
belebt durch den Rheinübergang der Franzosen im Jahre 1797.

Um dem geehrten Publicum den Besuch dieses Meister-
werkes so viel als nur irgend möglich zu erleichtern, habe ich den
Eintrittspreis auf 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. herabgesetzt.

Ferner sind Billets an der Casse zu haben, das Dgd. à 2 Thlr.
das $\frac{1}{2}$ Duzend à 1 Thlr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. Borster aus Cöln.

A. Herbst's Dioramen,

und ein großes Rundgemälde von Magdeburg, sämmtlich
in Del sorgfältig ausgeführte Original-Aufnahmen, welche sich
immer mehr der Anerkennung erfreuen, bleiben in den nächsten Tagen
in der kleinen Bude vor dem Petersthore zur Ansicht des ge-
ehrten Publicums aufgestellt.

Englens Rundgemälde

enthalten Kreisgemälde der „Zeil“ zu Frankfurt a/M.
(1848), belebt durch zahlreiche, nach der Natur gemalte Volks-
gruppen und viele bekannte Persönlichkeiten. — Uebersichts-
gemälde von Frankfurt a/M. und seiner reizenden Um-
gebung. Kom vom Capitol aus, in Abendbeleuch-
tung übersehen; Ofen u. Pesth, Benedig, Florenz,
Neapel &c. — Das Local ist am Kopplatz Nr. 12
(im Hauptgeschos des Hauses) und täglich von 9 Uhr Vormitt.
bis 7 Uhr Abends eröffnet.

Sonnen-Mikroskop

früh von 9 bis 4 Uhr Nachmittags vor dem Petersthore zu sehen.
C. S. Felber,

Empfehlung.

Friedrich Trillhaase empfiehlt sein Hotel zum weißen Ros, lange Gasse Nr. 144, allen Reisenden bestens; auch ist selbiger Pächter des hochfürstl. Clary-Gartensalons, wo während der Bade-saison table d'hôte gespeist wird. Auch auf Bestellung von Dejeuners, Diners, Soupers empfiehlt sich

Leipzig, den 4. Mai 1850.

Fr. Trillhaase, Pächter des Hotels zum weißen Ros, so wie des hochfürstl. Clary-Gartensalons.

**Restauration von Gustav Adermann,
Hainstraße Nr. 5, im gr. Joachimsthal,
1. Etage.**

Hierdurch einem verehrl. Publicum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an meine Restauration wieder aus dem Keller in die äußerst freundliche, mit einem Billard versehene erste Etage verlegt habe, und bitte daher, mich auch in diesem Locale recht öfters mit Ihrem werthen Besuche zu erfreuen. Für gute Speisen und Getränke werde ich stets besorgt sein und den Aufenthalt meinen werthen Gästen so angenehm als möglich zu machen suchen.

*** Abendstern. ***

Dienstag den 21. Mai Concert mit darauf folgendem Tanzvergnügen in Herrn **Söhne's** Salon in Eutritzsch. Mitglieder und Gäste werden freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Thespis. Sommerfest in Eutritzsch.

(Herrn **Söhne's** Sommer-salon.)

Billets sind zu haben bei
Herrn **Wagner**, große Fleischergasse Nr. 6,
= **Hänsel jun.**, Friedrichstraße Nr. 7.

Heute Montag den 20. Mai

Concert

im

Schweizerhäuschen.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **C. Fischer.**

Schützenhaus.

Montag den 2ten Feiertag

EXTRA-CONCERT

vom

Stadtmusikchor

im Saale des Schützenhauses.

PROGRAMM.**I. Theil.**

- 1) Mein Gruss an Berlin, Marsch von Gung'l.
- 2) Ouvert. zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.
- 3) Helenen-Walzer von Strauss.
- 4) Finale aus „Die Belagerung von Korinth“ von Rossini.

II. Theil.

- 5) Ouverture zur Oper „Jessonda“ von Spohr.
- 6) Gazellen-Polka von Gung'l.
- 7) Die Petersburger, Walzer von Lanner.
- 8) Najaden-Quadrille von Strauss.

III. Theil.

- 9) Ouverture zur Oper „Der Bergkönig“ von Lindpaintner.
- 10) Krolls-Ball-Klänge, Walzer von Lumbye.
- 11) Erbkönig von Fr. Schubert.

Zum Schluss:

Deutscher Blüthen-Galopp von Fr. Riede.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Fr. Riede, Director.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertage

Spargel mit Cotelettes und rohem Schinken und andere gute Speisen, feine Weine und Biere und sonstige kalte und warme Getränke im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in **Gonnwitz**, wozu ergebenst einladet **Christiane Heuriette** verw. **Dieckhoff.**

Leipziger Feldschlößchen.

Heute zum 2ten Feiertag **Concert**, wobei ich mit einer großen Auswahl von Kaffeekuchen und Spritzkuchen, kalten und warmen Getränken auszuwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet **S. Schulze.**
NB. Morgen den 3ten Feiertag **Schlachtfest.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum 2ten Feiertage Nachmittag **Concert und Tanzmusik** vom Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde. Anfang 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. **W. Herfurth**, Musikdirector.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute den 2ten Pfingstfeiertag **Concert und Tanzmusik**. Mit frischem Kuchen in großer Auswahl, so wie verschiedenen andern guten Speisen und Getränken werden wir bestens auszuwarten. **Ergebenst Herbe & Jünger.**
NB. Morgen Dienstag **Concert**, wobei **Schlachtfest** stattfindet.

Modau.

Heute zum 2ten Feiertage lade ich ein geehrtes Publicum zu delicatem Gladen, gutem Kuchen und Kaffee, feinen Getränken und div. Speisen, so wie zu Tanzmusik ergebenst ein. **Craßmann**, Gastwirth.

BONORAND.

Heute Montag den 20. Mai
Concert

vom
Stadt Musikchor.
Anfang 3 Uhr. Fr. Mebe.
Das Nähere besagen die Programme.

ODEON. Heute von 3 Uhr an Concert und von 4 1/2 Uhr an Ballmusik mit verstärktem Orchester.
Das Musikchor des Director Julius Lopitzsch.
Morgen zum 3. Feiertag Anfang der Concertmusik 4 Uhr, der Ballmusik 5 Uhr. D. O.

TIVOLI. Heute den 2. Pfingstfeiertag, so wie den Dienstag von 3 Uhr -
Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Heute den 2. Pfingstfeiertag, so wie auch morgen von 4 Uhr
Concert und Tanzmusik.

Leipziger Salon.

Heute zum zweiten Pfingstfeiertage und morgen Dienstag **Concert und Ballmusik.**
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Coliseum.

Heute und morgen Concert und Tanzmusik in meinem mit Pfingstmalen geschmückten Salon, wobei ich meine werthesten Gäste mit verschiedenen warmen und kalten Getränken und Speisen, so wie mit dellicatem Kuchen bestens bedienen werde. J. C. Lannert.

Souf Mey's Kaffeegarten.
Heute zum zweiten Feiertag **Abendunterhaltung.**

Pariser Salon. Heute **Abendunterhaltung und Tanzmusik.**

Großer Kuchengarten.

Während der Pfingstfeiertage von früh 5 Uhr an große Auswahl aller beliebten Sorten Kuchen, desgl. empfehle ich feine Biere, warme und kalte Speisen u. s. w. zur gütigen Beachtung ergebenst.
Gustav Pohl.

Morgen Dienstag Abends 6 Uhr **Speck- und Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brodkuchen.**

Stötteritz bei Herrn Schulze
heute zum zweiten Pfingstfeiertag und morgen Dienstag starkbesetztes Concert, wobei die neuesten und beliebtesten Piecen mit zur Aufführung kommen.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Concert in Stötteritz

heute und morgen Dienstag von Hauschild, wobei Mittags und Abends Spargel mit Cotelettes, Allerlei und junge Bohnen mit Zunge, Fladen-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen und empfehle noch besonders echte **Dänischer Gose**, ff. Maltrank, so wie gut gepflegte Rhein- und Bordeauxweine. Schulze.

Noch ist der Weg nach Stötteritz über die Felder gut.

Lhonberg.

Heute zum Pfingstfest diverse Kuchen, warme und kalte Speisen in reicher Auswahl, so wie gute Getränke, wo besonders Maltrank zu empfehlen ist. Es ladet ergebenst ein
W. Friedemann.

Felsenkeller zu Lindenau.
Morgen Dienstag den 21. Mai
Concert

vom
Stadt Musikchor.
Anfang 4 Uhr. Fr. Mebe, Director.

Felsenkeller bei Lindenau.
Heute zum 2. Feiertag ladet zu einem Töpfchen excellenten Eis-keller-Lagerbier nebst einer Auswahl Speisen ergebenst ein
die **Restoration.**

Gasthof in Lindenau.

Heute zum zweiten Feiertage verschiedene Kuchen, gute Speisen und ausgezeichnete Getränke, wozu ich ergebenst einlade.
C. Jahn.

Gasthof in Lindenau.

Morgen zum dritten Feiertage **Schlachtfest**, wozu ergebenst einlade.
C. Jahn.

Möckern zum weißen Falken.

Heute zum 2ten Pfingstfeiertage **Concert und Tanzmusik**, wozu ergebenst einlade
Wille.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Concert und Tanzmusik, so wie morgen Dienstag Concert.
Das Musikchor C. Starke.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor C. Starke.

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute zum zweiten Feiertag Concert und Tanzmusik. Morgen Concert.
Das Musikchor von C. Hauslein.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich
heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr
einen

Schnellauf

von der **Restoration des Hrn. Lüders zu Schönefeld** aus nach **Tanpha** in der kurzen Zeit von
70 Minuten hin und zurück

in span. Costüm vollenden werde. Hierzu lade ich ein geehrtes Publicum mit der Bemerkung höflichst ein, daß mich Keiner hin und zurück im Reiten und Fahren übertreffen wird.
C. Sebenstreit, Altenburg. Schnellläufer.

Bei dieser Vorstellung werde ich mit dellicatem Kuchen, feinen Bieren und Maltrank aufzuwarten die Ehre haben.
Schönefeld. Franz Lüders.

Abtnaundorf.

Heute Concert und Tanzmusik.

Zur  **Schecke.**

Freunden des Regelspiels empfehle ich hiermit meine neu erbaute **Regelbahn zur gefälligen Benutzung.** Ergebenst
Klinge.

Heute **Speckkuchen** bei
Robert Pflod am Barfußberge.

Schleusig. Heute den 2. und morgen den 3. Feiertag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von J. C. Görtsch.

Zur Nachricht

für diejenigen Damen, welche sich für das Turnen aus Gesundheitsrücksichten interessieren.

Unter der Leitung zweier älterer Mitglieder unseres Vereins hat sich seit einigen Wochen **versuchsweise** in unserer Turnhalle **eine Uebungscasse für Damen** in den Frühstunden von 6 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$ Uhr am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag gebildet.

Obgleich sich diese Uebungen schon jetzt einer regen und steigenden Theilnahme zu erfreuen haben, so erlauben wir uns doch, im allgemeinen Interesse dieses wichtigen Zweiges der Gymnastik, die sich dafür interessirenden Damen um so mehr auf diese Stunden aufmerksam zu machen, als wir nur durch **zahlreiche** und **dauernde** Theilnahme in den Stand gesetzt werden können, für die spätere Leitung, Ausbildung von Lehrerinnen und Beschaffung weiblicher Bedienung Sorge zu tragen.

Im Mai 1850. **Der Turnrath**
des Leipziger allgemeinen Turnvereins.

Fünf Thaler Belohnung

dem redlichen Finder eines Preuß. 25Thaler-Scheines, welcher Sonnabend Abend zwischen 10—11 Uhr bei der Magdeburger Gepäck-Expedition verloren gegangen. Abzugeben Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 104 parterre.

Verloren.

Ein blau- und braunseidner gehäkelter Geldbeutel, enthaltend 3 oder 4 Thlr. in Papier- und einige Groschen Silbergeld, wurde Freitag früh den 17. d. M. in einem Fiaker oder auf dem Leipzig-Dresdner Eisenbahnhof verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 12a, 1. Etage.

Gestern, als den 19. Vormittags wurde von der Thomaskirche aus bis Grimma'sche Straße ein silbernes Armband verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei **Franz Schiffner**, Nr. 37.

Stehen gelassen

wurde am Sonnabend gegen Abend den 18. d. M., wahrscheinlich in einem Hause der Reichstraße, ein schwarzseidner Regenschirm mit ausgelegtem Perlmutterknopf. Da der Verlust einen armen Diensthofen betrifft, wird der Finder dringend gebeten, denselben am Markt Nr. 6, 4 Tr. hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Entflohen ist den 18. Nachmittags ein dunkler Canarienvogel. Wer selbigen in Stadt Gotha parterre zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist eine braune Dogge. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie abholen Lindenau Nr. 67.

Diejenigen, welche Gegenstände zur Aufbewahrung bei uns niederlegten, werden aufgefordert, diese längstens bis zum 28. d. M. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls darüber weiter verfügt wird.

Schag & Cule,
frühere Inhaber der Firma L. Mittler & Co.,
Dresdner Straße Nr. 53.

Emilie Wolf, Ernst Raack

empfehlen sich hierdurch Verwandten und Freunden als Verlobte. Treuen und Leipzig den 19. Mai 1850.

Gestern verschied sanft nach wenigen Stunden der Leiden unsere innigstgeliebte **Amelie** im kaum vollendeten 4. Jahre ihres Lebens. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen tiefgebeugt diese betrübende Nachricht
Leipzig den 19. Mai.

Adolph Cleeves,
Louise Cleeves, geb. Ohrtmann.

Angewandte Reisende.

Apel, Fräul. v. Knau, und
d'Arcals, Techn. v. Dresden, gr. Baum.
Anck, Kfm. v. Frankenberg, St. Dresden.
v. Arnim, Minister a. D. v. Berlin, St. Rom.
Abtamsberg, Rgbes. v. Königsberg, St. Bresl.
Aster, Kfm. v. Schwerin, St. Nürnberg.
Adler, Obef. v. Plohn, deutsches Haus.
Börner, Schausp.,
Bönning, Kfm. v. Dessau,
Becker, und
Bünger, Kf. v. Hamburg, Palmbaum.
Bartsch, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bologne.
Baum, Kfm. v. Weimar, Hotel de Russie.
v. Buttler, Graf, Kammerh. v. Dresden, und
v. d. Becke, Kfm. v. Antwerpen, H. de Bav.
Brandt, Kfm. v. Jena, St. Breslau.
Berndt, Obef. v. Deuben, und
v. Bose, Part. v. Adorf, St. Nürnberg.
Brand v. Lindau, Rgbes. v. Rölbis, und
Böttger, Kfm. v. Gera, deutsches Haus.
Crott, Stud. v. Göttingen, St. London.
Charpentier, Kfm. v. Paris, und
Christie, Capitän v. London, Hotel de Bav.
Diebe, Part. v. Altenburg, Palmbaum.
Durr, Stud. v. Göttingen, St. London.
Dietrich, Lehrer v. Cassel, St. Breslau.
Döhler, Rgbes. v. Kleingera, deutsches Haus.
Eberlein, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Eide, Kfm. v. Hannover, und
Erfens, Obef. v. Dülken, Hotel de Baviere.
v. Esterlein, Beamter v. Freiberg, St. Nürnberg.
Friedemann, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
Gerhardt, Kfm. v. Gera, und
Gibou, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Göldner, Techn. v. Dresden, gr. Baum.
Glas, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.

Griesner, Kfm. v. Freiberg, St. Gotha.
Großmann, Kfm. v. New-York, Hotel de Bav.
Gumprecht, Buchdr. v. Berlin, St. Nürnberg.
v. Grote, Part. v. Dresden, St. Rom.
Heyn, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Heinrich, Kfm. v. Gotha, Palmbaum.
Hottenroth, Techniker v. Dresden, gr. Baum.
Hoboloto, Fr. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Hundius, Kfm. v. Dresden, St. Gotha.
Henschel, Ger. Dir. v. Arnstadt, und
Haupt, Adv. v. Bittau, St. Hamburg.
Hortschansky, Kfm. v. Gera, Palmbaum.
Heymann, Kfm. v. Chemnitz, St. Wien.
Hübner, Prof. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Herzog, Kfm. v. Waagen, St. Nürnberg.
Jahns, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Kunath, Kfm. v. Bremen, und
Klüber, Kfm. v. Gera, Palmbaum.
König, Part. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Kreßschmar, Techniker v. Chemnitz, gr. Baum.
Köttig, Kfm. v. Gotha, St. Gotha.
Kundt, Stud. v. Göttingen, und
Kundt, Stud. v. Berlin, St. London.
Kranenberg, Fabr. v. Berlin, und
Keller, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Kulm, Kfm. v. Chemnitz,
Karuz, Part. v. Schwerin, und
Krause, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Lodemann, Stud. v. Göttingen, St. London.
Lieber, Part. v. London, Hotel de Russie.
Limbacher, Instrmt. v. Naumburg, St. Wien.
Müller, Fräul. v. Lengsfeld, und
Meyer, Techn. v. Dresden, gr. Baum.
Meißner, D. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Molsen, Gastwirth, und
Meyer, Fräul. v. Hannover, Hotel de Baviere.

Mertoggo, Oberst v. Petersburg, St. Rom.
Neumann, Kfm. v. Würzburg, und
Nathan, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Nyve, Kfm. v. Bismarck, Hotel de Russie.
Piezsch, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
Poffelt, Ingen. v. Mplau, St. Wien.
Querren, Rauchhbl. v. London, Strahl 54.
Rosenthal, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.
Rieg, Regier.-Secret. v. Gotha, Palmbaum.
Rogge, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Ruff, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
Richter Dir. v. Dresden, St. Rom.
Rocher, Brauereibes. v. Bittau, St. Nürnberg.
Raschmann, Büchsenmacher v. Breslau, Stadt
Breslau.
Schlobach, Mühlenbauer v. Adewitz, w. Schwan.
v. Scheel-Plessen, Graf, Kammerh. v. Flensburg, u.
Schreiber, Kfm. v. Wettin, gr. Blumenberg.
Schade Kfm. v. Glauchau, und
Schläter, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Suidler, D. v. Kenney, Hotel de Pol.
Schedlich, Kfm. v. Glauchau, St. London.
Strauß, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Schuster, Kfm. v. Dresden, H. de Russie.
Schreitter, Antiq. v. Nürnberg, St. Wien.
Sälzner, Kfm. v. Eisenach, St. Rom.
Schmidt, Techniker v. Meissen, St. Nürnberg.
Teubner, Fräul. v. Dresden, Kospfah 13.
Bolz, Kfm., und
Bogel, D. v. Nürnberg, St. Wien.
Walther, Cand. v. Bremen, St. Hamburg.
v. Wigleben, Hauptm. v. Berlin, gr. Blumenb.
Widler, D. v. Kenney, und
Walfau, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
v. Weber, Conspiralrath, und
Wehrmann, D. v. Dresden, Hotel de Baviere.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 9 $\frac{1}{2}$ ° R.

Druck und Verlag von **C. Holz.**